

Kleine Anfrage

des Abg. Dr. Albrecht Schütte CDU

Nutzung von 2- und 4-Meter Analogfunk nach Umstieg auf Digitalfunk im Rhein-Neckar-Kreis und in Baden-Württemberg

Ich frage die Landesregierung:

1. Gibt es noch Feuerwehren oder Organisationen im Rettungsdienst im Rhein-Neckar-Kreis, die noch nicht über Digitalfunk verfügen bzw. diesen nutzen?
2. Mit wem können die örtlichen Feuerwehren im Rhein-Neckar-Kreis über Digitalfunk kommunizieren (Feuerwehren aus Nachbarorten, Polizei, Bundeswehr/Kreisverbindungskommando, Rettungsdienste, DLRG, etc. aufgeteilt nach jeweiligen Ebenen)?
3. Sind ihr Fälle bekannt, bei denen es Probleme bei der Kommunikation mit Digitalfunk gegeben hat?
4. Sind ihr solche Problemfälle landesweit bekannt?
5. Wie lange bleibt ihrer Einschätzung nach der Digitalfunk bei Stromausfall einsatzbereit (bitte Bandbreite von Erfahrungswerten und theoretischen Einschätzungen angeben)?
6. Falls sie Systeme als Rückfallebene bei Ausfall des Digitalfunks für sinnvoll erachtet, welche Systeme wären das?
7. Wird sie die Möglichkeit für die Feuerwehren offenhalten, den 4-Meter Funk zur Kommunikation mit der Kreisebene zu nutzen?
8. Wird sie die Möglichkeit für die Feuerwehren offenhalten, den 4-Meter Funk zur Kommunikation von Fahrzeug zu Fahrzeug bzw. mit der örtlichen Einsatzleitung zu nutzen?
9. Wie steht sie zur weiteren Nutzung des 2-Meter Funks zur Kommunikation zwischen Atemschutzträgern am Einsatzort?
10. Wie wird aktuell mit dem Digitalfunk bei (landes-)grenzüberschreitenden Fällen gearbeitet (zum Beispiel rheinübergreifend zwischen Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz)?

8.4.2024

Dr. Schütte CDU

Begründung

Inzwischen haben fast alle Feuerwehren und Hilfsorganisationen/Rettungsdienste auf Digitalfunk umgestellt. Allerdings gibt es immer wieder Hinweise, dass nicht alle Organisationen auf den jeweils notwendigen Ebenen miteinander funken können. Zudem stellt sich die Frage, was bei einem Stromausfall passiert. Der Fragesteller möchte klären, ob von einem schnellen Verlust der Kommunikationsfähigkeit über Digitalfunk auszugehen ist.